

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland

Nr. 10/2025

Versanddatum: 19. Juni 2025

Nächste Ausgabe voraussichtlich am Donnerstag, 24. Juli 2025

[Phänologie](#) am 18. Juni 2025, Biel-Benken BL (375 m. ü. M.)

Die Behandlungsempfehlungen beziehen sich auf die folgenden phänologischen Daten:

Äpfel



Birnen



Kirschen



Zwetschen



Gala,

BBCH 76

Conference,

BBCH 73

Kordia,

BBCH 83

Fellenberg,

BBCH 76

Fotos: D. Schneider (1, 2, 4), D. Szalatnay (3)

Termine

- Güttingertagung, Agroscope, Güttingen – **16. August 2025**

Grundlagen dieses Mittellandbulletins sind die Broschüren von Agroscope und FiBL

[Agroscope Transfer](#)
[Nr. 566](#)



[Agroscope Transfer](#)
[Nr. 514](#)



[Betriebsmittelliste](#)
[des FiBL](#)



[Bio Pflanzenschutz](#)
[Kernobst](#)



[Bio Pflanzenschutz](#)
[Steinobst](#)



Hinweise der Redaktion

Diese überregionale Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge sowie eine Auswahl der möglichen Bekämpfungsmassnahmen.

Verbindlich sind die ordentlich bewilligten Pflanzenschutzmittel. Im Zweifelsfall gelten die Originaldokumente der Zulassung. Wir sind bemüht dieses Dokument aktuell und vollständig zu erstellen, übernehmen jedoch keine Gewähr.

Schorf ([Merkblatt](#)), Mehltau

[Agrometeo](#) und [Rimpro-Prognose](#)

Situation



Falls Schorfbefall vorhanden ist, können weiterhin Sekundärinfektionen stattfinden. Bitte setzen Sie den Schutz der betroffenen Anlagen fort. In schorffreien Anlagen (< 0.5 % der kontrollierten Blätter mit Befall) können nun längere Spritzabstände von 12-14 Tage gewählt werden.

Bild: Apfelschorf auf Blatt, Quelle: Pflanzenkrankheiten.ch

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Pro Sorte und Anlage 100 Langtriebe auf Schorf kontrollieren: bei mehr als 10 Blättern mit Schorfflecken und damit Konidien, gemäss Prognosemodellen bis Triebabschluss konsequent bekämpfen. Bekämpfen Sie Echten Mehltau durch laufende Entfernung der befallenen Triebe.

PSM-Einsatz

[ÖLN](#) und [BIO](#):

Im ÖLN werden nun nur noch Kontaktfungizide empfohlen (Resistenzmanagement). Bei grosser Hitze keinen oder nur sehr geringe Dosen Schwefel einsetzen (Phytotoxgefahr!; s. auch unter Rostmilben). Detaillierte Massnahmen/Strategien siehe letzte Mitteilungen (Nr. 9/2025).

Lagerkrankheiten, Regenfleckenkrankheit und Marssonina ([Merkblatt](#))

Situation

Die wichtigsten Lagerkrankheiten werden durch Spätschorf/Lagerschorf, Lentizellenfäule, Regen- und Russfleckenkrankheit sowie physiologische Schwächen verursacht. Bei Schorfbefall auf den Blättern kombiniert mit Regen, ist das Risiko für eine Infektion mit Spät- und Lagerschorf durch Konidien hoch.

In extensiv behandelten Anlagen wird nun der erste Marssoninabefall sichtbar. Die Infektionsgefahr für Marssonina, wie auch Regenfleckenkrankheit, steigt mit zunehmender Blattnassdauer ab ca. 12h (s. [Rimpro-Prognose](#)). Bei Frühbefall oder erhöhter Befallsgefahr (Vorjahresbefall, anfällige Sorten, [bio aktuell](#)) steht die Bekämpfung von Marssonina im Vordergrund.



Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Anfänglich zeigt sich Marssonina in Form aufgehellter, schneeflockenartiger Flecken. Achten Sie insbesondere bei anfälligen Sorten wie z.B. Topaz, gut auf solche Frühsymptome.

Bild: Marssonina, Quelle: Wikipedia.org

PSM-Einsatz

[ÖLN](#): Lagerkrankheiten, Marssonina und Regenfleckenkrankheit werden mit den üblichen Fungizidbehandlungen des ÖLN miterfasst. Eine Spritzfolge von 14 Tagen ist ausreichend.

[BIO](#): Tonerdepräparate sind gegen Marssonina und Lentizellenfäule wirksam, aber nicht gegen Regenflecken. Gegen letztere haben Kaliumhydrogencarbonat, aber auch Schwefelkalk eine gute Wirkung. Mit der Zugabe von Schwefel werden auch Schorf und Mehltau abgedeckt. Schwefelkalk wirkt gegen Schorf und Mehltau, mit Teilwirkung auf Marssonina und Regenflecken. Schwefel kann bei hohen Temperaturen aber zu Verbrennungen führen. Nicht mischbar sind Tonerdepräparate mit Kaliumhydrogencarbonat. Mischung mit Granuloseviren ist möglich, wenn

der pH zwischen 5 und 8.5 liegt, was in der Regel mit Bikarbonaten (pH>8.5) und Tonerdeprodukten (pH<5) nicht erreicht wird. Ebenfalls ist eine Mischung mit Kupferprodukten und den Granuloseviren nicht zu empfehlen.

Krebs und Rindenbrand, Lentizellenfäule

s. letzte Mitteilungen

Feuerbrand [Merkblatt](#)

[Feuerbrandprognose](#)

s. letzte Mitteilungen

Kernobst Schädlinge

Die optimalen Bekämpfungszeitpunkte für Ihre Region liefert Ihnen das Prognosemodell SOPRA. Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle erhalten Sie hier: [Äpfel](#) und [Birnen](#).

Mit * gekennzeichnete Mittel/Wirkstoffe sind als bienengiftig eingestuft.

Apfelwickler und kleiner Fruchtwickler

[SOPRA](#)

Situation

Gemäss SOPRA schlüpfen seit Ende Mai / Anfang Juni die Larven der 1. Generation des Apfel- und kleinen Fruchtwickers. Momentan sind zwischen rund $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{2}$ dieser Larven geschlüpft. Im Baselbiet ist das Maximum des Schlupfs der 1. Generation von beiden Arten erreicht. Im übrigen Zielgebiet des Bulletins wird es nächste Woche meist erreicht.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen



Kontrollieren Sie jetzt die Früchte auf neue Einbohrungen (Schadschwelle: 1 % befallene Früchte) und reagieren Sie, wo nötig, mit einer abstoppenden Behandlung. Falls Sie mit Puffer verwirren, überprüfen Sie regelmässig deren einwandfreie Funktion (z.B. durch Wägen der Dosen).

Bild: Kleiner Fruchtwickler, Quelle: Agroscope

PSM-Einsatz

ÖLN: Eamectinbenzoat (z.B. Affirm*), Spinetoram (z.B. Zorro*) und Spinosad (z.B. Audienz*) wirken als Larvizide und haben eine Wirkungsdauer von etwa 2 Wochen, resp. etwa 3 bei Spinetoram. Bei resistenten Apfelwicklerstämmen Eamectinbenzoat einsetzen. **Alle genannten Stoffe sind bienengefährlich.** Die Anzahl bewilligter Anwendungen pro Wirkstoff und die Anzahl nachweisbarer Wirkstoffe auf den Früchten beachten. **Eamectinbenzoat (z.B. Affirm*) darf nur in Obstanlagen eingesetzt werden.** Granuloseviren wirken während 8-10 sonnigen Tagen; Wirkung **nur** gegen Apfel- und Schalenwickler (Granulosevirenprodukte wirken artspezifisch!).

BIO: Beim Einsatz von Granuloseviren sind die Behandlungen nach jeweils 8-10 sonnigen Tagen zu wiederholen. Grundsätzlich sind Granuloseviren mit den meisten praxisüblichen Fungiziden mischbar solange der pH zwischen 5 und 8.5 liegt. Bei sauer wirkenden Produkten (Tonerdepräparate) oder alkalischen Mitteln (Seifen) ist eine Kombination mit Granuloseviren nicht empfehlenswert.

Situation

Im Baselbiet ist der Flug der Überwinterungsgeneration nun beendet (1. Flug). Die Larven der 1. Generation beginnen sich zu verpuppen und schon bald schlüpfen die ersten Falter dieser Generation. Kontrollieren Sie die Pheromonfallen ab jetzt wieder regelmässig (2. Flug).

Bild: Schalenwickler mit Puppe, Quelle: Agroscope

In den anderen Regionen des Zielgebiets dieses Bulletins verläuft die Entwicklung stark verzögert. Die Larven der 1. Generation beenden dort in den nächsten 1-2 Wochen ihren Schlupf. Dann sollten sie dort spätestens behandelt werden. In Bern ist die Entwicklung sogar um eine weitere Woche verzögert, wodurch diese Behandlung laut Prognose erst Ende Monat nötig wird.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Sommerkontrolle: Im Juni/Juli sind in gefährdeten Anlagen (Fallenfänge über 30 Wickler bzw. starker Vorjahresbefall) die Langtriebe auf Raupen zu kontrollieren. Wenn mehr als 5-8 % der Triebe befallen sind, besteht die Gefahr von Fruchtschäden. Eine Bekämpfung ist dann angezeigt.

PSM-Einsatz

ÖLN: In der Regel mit der Apfelwicklerbekämpfung miterfasst (s. o.).

ÖLN + BIO: Behandlung mit Capex 2^φ-Granuloseviren ist auch im Sommer möglich. Allerdings ist die Wirkung langsam und begrenzt, so dass mit gewissen Schäden gerechnet werden muss. Die Behandlung der Sommergeneration sollte nur bei einem starken ersten Flug und der Überschreitung der Schadschwelle erfolgen. Die Applikation sollte dann gemacht werden, wenn die Raupen der 2. Generation auf den Trieben beobachtet werden können. Die zweite Behandlung erfolgt ca. 8 Sonnentage später. Die Wartefrist beträgt eine Woche.

^φ) Infobox – Capex 2: Die Zulassung und damit der Verkauf von Capex 2 läuft Ende Juni 2025 aus. Restmengen auf den Betrieben dürfen noch 12 Monate verbraucht werden. Ob es eine lückenlose Anschlusslösung respektive Zulassung mit einem neuen Produkt (Capex Plus) ab Juli 2026 geben wird, ist gemäss Aussage von Andermatt Biocontrol fraglich.

Rote Spinne (Spinnmilben)**Situation**

Laut Modell sind überall > 40 % der Larven der 1. Generation aus den Sommereiern geschlüpft. Auch sind deren Adulte und ihre Eier bereits auf dem Höchststand (siehe SOPRA Modellierung). Wenn Sie sie bekämpft haben, sollten Sie spätestens jetzt eine Erfolgskontrolle durchführen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kontrolle der Blattunterseiten. Auf bronzefarbene Blätter achten. Schadschwelle liegt bei 50 % der älteren Blätter mit Besatz; wo Raubmilben vorkommen bei 60 %. Schonen Sie Raubmilben oder siedeln Sie sie gezielt an (z.B. mit gut besetzten Reb- oder Haselzweigen).

PSM-Einsatz

S. letzte Mitteilungen

Blattläuse, Blutläuse

S. letzte Mitteilungen

Rostmilben an Apfel und Birne

Situation

Falls sich Rostmilben von den obersten Triebspitzen auch in die unteren Baumpartien ausbreiten, können Sie ihre Ausbreitung eindämmen, indem Sie der Spritzbrühe 1 kg/ha Netzschwefel zugeben. Bei dieser tiefen Dosierung kommt es zu keinen Verbrennungen.

Birnenblattsauger

[SOPRA](#)

Situation

Der Larvenschlupf der zweiten Generation des Birnblattsaugers ist im Baselbiet so gut wie abgeschlossen. Im Raum Aargau und Zürich wird dies in einer guten Woche, in Bern in 2 Wochen der Fall sein. Es ist in den folgenden Wochen bis etwa Ende August weiter mit allen Stadien zu rechnen und ggf. auch mit einer starken Vermehrung.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Zur Überwachung des Befalls sollten bis Mitte August **regelmässig** visuelle Kontrollen an den Langtrieben durchgeführt werden. Schadschwelle 10 % der Langtriebe.

PSM-Einsatz

ÖLN + BIO: Beratung kontaktieren. Prev-AM (Orangenöl) Max. Konz. in der Spritzbrühe 0.6 %. Behandlungen mit Armicarb 5 kg/ha (oder äquivalentem Produkt) gegen Schorf und Regenflecken haben eine austrocknende Wirkung auf die Schutzschicht des Birnblattsaugers (Kontrolle durchführen). Der Honigtau kann vor der Behandlung mit Kaliumhydrogencarbonat mit einem Seifenpräparat (5-6 l/ha) vor einem Regen abgewaschen werden. Behandlungen bei warmer, trockener Witterung durchführen, um ein schnelles Abtrocknen zu begünstigen (Verringerung von Phytotoxrisiken). Die Behandlung ist nach 5-7 Tagen zu wiederholen.

In regnerischen Phasen und bei langanhaltender Feuchte (z.B. am Abend nach einem Niederschlag) bietet es sich an, Seifenprodukte wie z.B. Natural einzusetzen.

Marmorierte und Rotbeinige Baumwanze



Situation

Die Marmorierten Baumwanzen sind aktiv. Die Situation, vor allem in Birnenanlagen, muss weiterhin gut beobachtet werden. Die Fangzahlen sind aber auf einem tiefen Niveau.

Bild: Eigelege der Marmorierten Baumwanze mit geschlüpften Nymphen, Quelle: Agroscope

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kontrollieren Sie regelmäßig die Blattunterseiten auf Eigelege und geschlüpfte Nymphen (immer auf Blattunterseite, meistens 28 Eier, s. Bild). Vorhandene Netze schliessen, um die Zuwanderung von adulten Wanzen zu reduzieren. Klopffproben durchführen (erfasst Nymphen und Adulte). Wenn Gelege gefunden werden, bitte mit der Fachstelle Kontakt aufnehmen; auch um festzustellen, ob in der Anlage eine natürliche Parasitierung stattfindet. Es existiert keine Schadschwelle.

PSM-Einsatz

s. letzte Mitteilungen

Detaillierte Informationen: [bioaktuell.ch/marmorierte Baumwanze](https://bioaktuell.ch/marmorierte-Baumwanze). Fotos s. [Merkblatt](#).

Steinobst Krankheiten

Fruchtmonilia, Bitterfäule und Zwetschgenrost

Situation



Das derzeit trocken-warme Wetter wirkt der Ausbreitung von Pilzkrankheiten tendenziell entgegen. Allerdings kann sich in gedeckten und eingenetzten Anlagen immer noch Feuchtigkeit anstauen und das Pilzwachstum begünstigen.

Bild: Zwetschgenrost, Quelle: Pflanzenkrankheiten.ch

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bestände gut beobachten. Extreme Fruchttruppel ausdünnen. Faulende Früchte schon vor der Haupternte aus den Bäumen entfernen.

PSM-Einsatz

ÖLN: s. letzte Mitteilungen. Vor allem bei Tankmischungen Wartefristen beachten! Teldor solo, Prolectus solo: unter Witterungsschutz 3 Wochen, ohne Abdeckung 10 Tage Wartefrist.

Gegen **Zwetschgenrost** Dithianon einsetzen. Gegen Monilia und Rost Flint, Tega oder SSHs (z.B. Slick) verwenden. Wartefristen und Bewilligungseinschränkungen beachten!

BIO: Bei Befallsgefahr durch Rost nur noch bei spätreifen Sorten 0.3 % Netzschwefel einsetzen (Wartefrist 3 Wochen, Applikationstechnik und Wasseraufwandmenge so wählen, dass möglichst keine Spritzflecken entstehen).

Sharka

S. letzte Mitteilungen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kontrollen und Sanierungen sollten unbedingt jetzt und bis vor Ende August durchgeführt und abgeschlossen werden. Danach fliegen die Zwetschgenblattläuse wieder in die Anlagen zurück und können das Virus weiterverschleppen.

Melden Sie Befall umgehend der kantonalen Fachstelle. www.sharka.agroscope.ch.

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell SOPRA.

Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle finden Sie hier für [Zwetschgen](#).

Mittel/Wirkstoff die mit * gekennzeichnet sind, werden als bienengiftig eingestuft.

Blattläuse

[SOPRA](#)

S. letzte Mitteilungen.



Situation

Die Falter der ersten Generation des Pflaumenwicklers (= 2. Flug) beginnen in wenigen Tagen zu schlüpfen. Rund eine Woche später folgen erste Eiablagen.

Bild: Pflaumenwickler, Quelle: Wikipedia

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

ÖLN + BIO: Kontrollieren Sie die Pheromonfallen ab jetzt wieder regelmässig. Die Notwendigkeit einer Bekämpfung ist am besten anhand von Eiablage- und Einbohrkontrollen durchzuführen (500 Früchte pro Anlage, Schadschwelle 1-3 %). In Anlagen, wo Dispenser zur Verwirrung von Pflaumenwickler und Kleinem Fruchtwickler installiert wurden, sollte nun eine Befallskontrolle durchgeführt werden. Wichtig ist, dass bei der visuellen Kontrolle vor allem auch die Randreihen mitberücksichtigt werden. Rückmeldungen an den Hersteller und die Fachstellen bzw. ans FiBL sind willkommen. **Wichtig:** Entfernen Sie bei der Ernte befallene Früchte aus der Anlage, um so den Lebenszyklus bzw. die Ausbreitung der Wickler in der Anlage zu unterbrechen. Führen Sie bei der Ernte bzw. Sortierung eine zusätzliche Befallskontrolle durch (zur Einschätzung des Befallsdrucks für nächstes Jahr).

PSM-Einsatz

S. letzte Mitteilungen

Kirschessigfliege (KEF)



Situation

In bereits reifen Kirschen ist die KEF schon sehr aktiv. Der KEF-Kontrolle ist weiterhin höchste Aufmerksamkeit zu geben! Weitere Infos siehe: [Agrometeo](#) und [Bioaktuell](#).

Bild: Puppe KEF, Quelle: Schadbilder.com

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

s. letzte Mitteilungen. Die [Agroscope Merkblätter zur KEF](#) im Steinobst beachten.

PSM Einsatz

s. letzte Mitteilungen. Für Kirschen ist der Einsatz von Spinosad gegen die Kirschessigfliege regulär bewilligt. Für die anderen Steinobstkulturen gilt die Notfallbewilligung per [Allgemeinverfügung](#) (nach unten scrollen) vom 09. April 2025 und für Aprikosen vom 16.05.2025.

Versichern Sie sich vor einem allfälligen Einsatz, dass Sie ausschliesslich die in der Allgemeinverfügung erwähnten Produkte verwenden (W-Nummern beachten).

Mehrfachrückstände

Bei der Bekämpfungsstrategie der Krankheiten und Schädlinge im Kern- und Steinobst sind unbedingt die Vorgaben der [Mehrfachrückstände gemäss SwissGAP](#) einzuhalten.